



Or Jeschua

אור ישוע

Anzeichen einer Erweckung?

Schalom liebe Freunde,

wir begrüßen Sie herzlich im neuen Jahr! Mit großer Erwartung schauen wir auf das, was Gott in den kommenden Monaten für uns bereithält. Dieses Jahr ist für uns ein ganz besonderes: Wir feiern **unser 30-jähriges Jubiläum**. Drei Jahrzehnte, in denen wir Gottes Treue erleben durften – und wir sind gespannt, was Er als Nächstes tun wird.

Auf den Seiten 2 und 3 möchten wir Sie mit hineinnehmen in einige bewegende Zeugnisse von unseren Mitarbeitern und Partnerwerken aus aller Welt. Immer wieder erreichen uns Berichte davon, wie Gott Juden begegnet, Herzen verändert und neues Leben schenkt. Angesichts dieser **Vielzahl an Zeugnissen** stellen wir uns die Frage: Sind das Anzeichen einer Erweckung?

Wir wollen ehrlich sein: Wir können nicht mit letzter Sicherheit sagen, ob wir uns bereits mitten in einer nationalen oder internationalen Erweckung unter Juden befinden, ob sie bestimmte Gruppen betrifft oder ob wir uns in der Endzeit bewegen. Da können und wollen wir nicht spekulieren. Doch eines ist klar: Wir sehen deutliche Anzeichen dafür, dass **Gott kraftvoll wirkt** – und das, was Er im Leben einzelner Menschen tut, ist zutiefst ermutigend und herausfordernd zugleich.

Deshalb möchten wir Sie heute einladen, Teil dessen zu werden, was Gott gerade tut. Erweckung ist nichts, was man nur beobachtet – sie lebt davon, dass Menschen sich hineinnehmen lassen. Wir sehen gute, hoffnungsvolle Zeichen, und wir wünschen uns, dass **auch Sie daran Anteil haben**.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich einzubringen, zum Beispiel:

- die Teilnahme an einem Outreach von Beit Sar Shalom oder ganz persönlich das Evangelium weitergeben
- an der Training- und Evangelisationswoche „STEP“ teilnehmen
- im Gebet eintreten, allein oder in Gruppen, durch Aktionen wie etwa „10 Tage Gebet“ oder im eigenen Alltag
- Mitmachen und Mitarbeiter bei uns werden – im evangelistischen, bzw. geistlichen Dienst oder in anderen Bereichen
- sich an der Akademie MJTA anmelden, um im Glauben und im Dienst weiter ausgerüstet zu werden, um bei der Erweckung effektiv mitzuwirken.

Und sicher fallen Ihnen noch viele weitere Wege ein, wie Sie sich Gott zur Verfügung stellen können. Lassen Sie uns gemeinsam erwartungsvoll vorangehen – im Vertrauen darauf, dass **Gott auch in diesem Jahr Großes tun möchte**.

Mit herzlichem Schalom



Wladimir Pikman
Leiter von Beit Sar Shalom

ANZEICHEN EINER ERWECKUNG?



Heimat in der Ferne: Messianische Arbeit unter Israelis in Tokio



Eine wachsende messianische Gemeinschaft

Seit über zwanzig Jahren besteht in Tokio eine kleine, aber letztlich stetig wachsende messianische Gemeinschaft. In dieser Zeit hat sich unter David Trubek, dem Leiter unserer Partnerorganisation, eine lebendige Arbeit entwickelt, die insbesondere junge Israelis anspricht und ihnen einen geistlichen sowie kulturellen Anlaufpunkt fernab ihrer Heimat bietet.

Ein zentraler Treffpunkt dieser Gemeinschaft ist das messianische Zentrum in Tokio. Dort nehmen jeden Schabbat regelmäßig mehr als fünfzig junge Israelis an den Zusammenkünften teil. Das Zentrum ist zu einem Ort geworden, an dem sich viele Israelis willkommen und zu Hause fühlen – trotz der großen geografischen Distanz zu Israel.

Beit Samurai – ein Zuhause auf Zeit

Ergänzend zur Arbeit des messianischen Zentrums bietet Beit Samurai, ein speziell für Israelis eingerichtetes Gasthaus, reisenden und längerfristig in Japan lebenden Israelis einen geschützten Raum der Begegnung, Gemeinschaft und Orientierung.

Japan gewinnt zunehmend an Bedeutung für Israelis und Juden. Neben touristischen Aufenthalten kommen viele Israelis zum Studieren, Arbeiten oder um für längere Zeit im Land zu leben. Ein wesentlicher Faktor für dieses wachsende Interesse ist der kulturelle Einfluss von Anime und Manga. Diese japanischen Kunstformen sind so populär, dass inzwischen sogar Bibeln und Evangelien auf Hebräisch im Manga-Stil veröffentlicht wurden – ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie kulturelle Ausdrucksformen genutzt werden, um Brücken zwischen Glauben, Kultur und Herkunft zu schlagen.

Erweckung aus biblisch-jüdischer Sicht

In der Bibel finden wir zahlreiche Beispiele für Erweckung. Durch Gottes Gnade wird die Begeisterung für den Gott Israels erneuert: Es kommt zu einem geistlichen Neuanfang, das Leben mit Gott erhält neue Tiefe, gewinnt an Sinn und Bedeutung. Israel kehrt zu seiner Berufung zurück, wendet sich erneut der Torah zu und kehrt um – auf Hebräisch Teschuwa.

Im Tanach (dem sogenannten Alten Testament) stehen vor allem nationale Erweckungen im Mittelpunkt. Dennoch zeigen einige Beispiele, dass eine landesweite Erweckung durch die Umkehr und den Glaubenseifer einzelner ausgelöst werden konnte. So führte Moses das Volk aus Ägypten heraus und in den Bund mit Gott, König Josia entdeckte die Torah neu, Nehemia leitete den Wiederaufbau Jerusalems ein, und Esther rief zur Rettung des jüdischen Volkes zu Gebet und Fasten auf.

Darüber hinaus beschreibt die Bibel auch eine eschatologische, also endzeitliche, Erweckung, die das ganze Volk betrifft und eng mit der Ausgießung des Heiligen Geistes verbunden ist. Der Prophet Hesekiel schildert, wie vertrocknete Gebeine wieder lebendig werden (vgl. Hesekiel 37), und verheißt:

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“ (Hesekiel 36,26)

Auch die Propheten Joel und Sacharja kündigen für die letzten Tage eine Ausgießung des Geistes an (vgl. Joel 3,1–5 und Sacharja 12,10). Heute erleben wir in verschiedenen Ländern, dass jüdische Menschen offener für das Evangelium werden, ein wachsendes Interesse an Gottes Wort zeigen und sich taufen lassen. Lesen Sie im Folgenden mehr über Tokio, Australien und Berlin sowie auf Seite 4 über die Ukraine und Israel.

Zeichen des Aufbruchs: Taufe in Australien



Ein besonderer Taufgottesdienst in Melbourne

Kürzlich fand in Melbourne ein außergewöhnlicher Taufgottesdienst im privaten Rahmen bei den Leitern unseres Partnerwerkes Celebrate Messiah und einer örtlichen Gemeinde statt. Insgesamt ließen sich neun Menschen taufen – ursprünglich war die Taufe lediglich für zwei Personen geplant. Kurzfristig entschieden sich jedoch weitere Teilnehmende, diesen Schritt zu gehen.

Sieben der Getauften sind jüdisch und ebenso viele von ihnen hatten sich erst vor kurzer Zeit für Jeschua als Messias entschieden. Unter den Täuflingen befanden sich mehrere Israelis und sogar auch ein Veteran in sehr fortgeschrittenem Alter. Auch ein Jude aus chassidischem Hintergrund gehörte zu den Getauften.

Wachsende messianische Gemeinden in Australien

Australien erlebt derzeit ein deutliches Wachstum messianischer Gemeinden. Immer mehr Juden finden Anschluss, und Mitarbeitende berichten von einer geistlichen Erweckung. Dieses Wachstum betrifft in besonderer Weise Israelis, ist jedoch nicht auf sie beschränkt. Selbst angesichts eines weltweit wachsenden Antisemitismus wächst der Dienst!



Begegnungen voller Hoffnung: Chanukka in Berlin



Straßenevangelisation mit Herzensmomenten

Während der Chanukka-Zeit fand in Berlin eine besondere Straßenevangelisation statt, die zahlreiche persönliche Begegnungen ermöglichte. Das Outreach-Team teilte Geschenke, Broschüren und Informationen über den Glauben an Jeschua – mit großer Offenheit und Freude bei den Begegneten. Gleich zu Beginn kam eine junge, herzenoffene deutsch-jüdische Frau und freute sich sehr über das überreichte Chanukka-Geschenk. Zudem nahm sie die LeChaim-Broschüre („Zum Leben“) sowie weitere Informationen entgegen.

Inspirierende Reaktionen von Israelis

„...YOU MADE MY DAY“ („Ihr habt meinen Tag gerettet“), sagte eine junge Israelin, die in einem Café in Berlin arbeitet. Sie hatte zu Hause keine Chanukka-Kerzen mehr, erhielt unsere Geschenke dankbar und gab sogar ihren Kontakt, um zu einem Erev Schabbat mit anderen Israelis eingeladen zu werden.

Eine weitere Israelin bemerkte: „You have the full package, we have only half of it“ („Ihr habt das ganze Paket, wir nur die Hälfte“), als sie die Backpacker-Bibel (Tanach & Neues Testament) auf Hebräisch entdeckte. Obwohl sie sich zunächst nicht traute, sie zu nehmen, nahm sie das Chanukka-Geschenk gerne in Empfang. Dieses enthielt auch ein Wort Gottes und einen Hinweis auf Zeugnis-Videos jüdischer Menschen.

Begegnungen mit Familien und Einzelpersonen

Weitere Begegnungen zeigten die Vielfalt der Menschen, die erreicht wurden: Eine jüdische Mutter mit drei Kindern sicherte sich einen Kalender, eine ältere Frau mit gebrochenem Deutsch erhielt Informationsmaterial, und ein jüdischer Mann, der zur nahegelegenen Synagoge gehört, holte das evangelistische Buch „Jesaja 53 erklärt“ ab, nachdem er Fragen zu Jesus als Messias Israels gestellt hatte.

Ein israelisches Ehepaar freute sich über die Begegnung, bekam ein Chanukka-Geschenk überreicht und zeigte Interesse an weiterem Austausch. Auch mehrere Israelis mit russischsprachigem Hintergrund sicherten sich Broschüren und Bibeln in Hebräisch-Russisch, ebenso wie eine ältere ukrainisch-jüdische Frau.

Vernetzung und Einladung zur Gemeinschaft

Die Outreach-Aktionen führten zu neuen Kontakten und Einladungen zu regelmäßigen Veranstaltungen: Eine Israelin aus Nordisrael, die direkt an der libanesischen Grenze aufgewachsen ist und nun in Berlin lebt, zeigte Interesse an weiterem Austausch. Das Team konnte sie zu Schabbat-Abenden für Israelis in Berlin einladen, was sie gern annahm. Wir sind dankbar für die offenen Begegnungen und dass wir durch Geschenke und liebevollen Austausch Hoffnung und Licht in die Stadt bringen konnten.

Berichte & Gebetsanliegen unserer Mitarbeiter

Glaube und Hoffnung trotz Krieg

Der Krieg in der Ukraine dauert nun im vierten Jahr an – ein Jahr voller Leid, Tränen und Verluste. Gleichzeitig war es aber auch ein Jahr der Einheit und der gegenseitigen Hilfe. Viele Menschen haben in dieser Zeit den Herrn gesucht. Dutzende, denen ich persönlich begegnet bin, haben Jeschua kennengelernt. In unseren messianischen Gemeinden in der Ukraine haben 68 Menschen – jüdische wie nichtjüdische – ihren Glauben an Jeschua bekannt. Sie öffneten ihre Herzen für den Messias, weil sie durch euch seine Liebe erkannt haben: Eure Unterstützung in dieser schwierigen Zeit war ein kraftvolles Zeugnis dafür, wie unser Glaube Früchte bringen kann.

Boris Goldin, Ukraine

Gott öffnet die Herzen

Wir besuchen jüdische Familien, beten mit ihnen, trösten sie mit Gottes Wort und ermutigen sie, in diesen gefährlichen Zeiten Zuflucht bei Messias Jeschua zu suchen. Gleichzeitig erleben wir, wie Gott viele Herzen öffnet und das jüdische Volk beginnt, Seine Verheißungen zu erkennen, die sich in Jeschua erfüllen – dem Licht der Welt, dem Lamm Gottes und dem kommenden Löwen aus Juda.

Evgeni Ivanov, Osnabrück

Hungrig nach Gottes Wort

Der Herr hat neue Möglichkeiten eröffnet – Hausbesuche, Jüngerschaftstreffen und unser wöchentliches Bibelstudium, das inzwischen kaum noch in unsere Wohnung passt. Welch schönes „Problem“: Menschen, die hungrig nach dem Wort sind.

Michael Zinn, Jerusalem

Messianischer Lobpreis berührt Herzen

In den vergangenen Wochen durften wir mit unserer Familienband BEYACHAD, was „Gemeinsam“ bedeutet, in verschiedenen Gemeinden musikalisch dienen. Immer wieder erreichen mich Rückmeldungen darüber, wie Gott in solchen Momenten Herzen bewegt und auf ganz unterschiedliche Weise Heilung schenkt.

Besonders bewegt hat mich, dass mehrere Menschen unabhängig voneinander erzählen, dass sie in diesem gemeinsamen Lobpreis etwas erleben, das sie so bisher nicht kannten. Einige berichten, dass sie in der Anbetung eine geistliche Tiefe wahrnehmen, die sie daran erinnert, dass Gott seinen Bund mit Israel nicht aufgehoben hat. Andere erkennen neu, dass Gott treu zu Seinem Volk steht und dass Seine Verheißungen nicht veraltet sind, sondern heute noch wirken.

Ivan Fröhlich, Koblenz

Termine zum Vormerken:

2026 wird Beit Sar Shalom 30 Jahre alt! Wir sind Gott sehr dankbar und blicken erwartungsvoll in die Zukunft. Der Juni wird unser „Feier-Monat“. Merken Sie sich dazu schonmal folgende Termine vor:

5. bis 7. Juni 2026

Jubiläumsfeier in Berlin

22. – 26. Juni 2026

STEP (Evangelisationswoche) in Berlin
www.beitsarshalom.org/step/

26. – 27. Juni 2026

Jüdisch-messianisches Lobpreis-festival in Trieb/Lichtenfels
www.jm-openair.de



Wir freuen uns auf Sie:

Postfach 450431, 12174 Berlin
Tel: (030) 30 83 81-30 | Fax: (030) 30 83 81-31
office@BeitSarShalom.org | www.BeitSarShalom.org

Verantwortlich für den Inhalt: D. Haupt



Bankverbindung: Postbank Berlin
IBAN DE25100100100625705101
BIC PBNKDEFF